

## Auf den Hut gekommen

Donnerstag, 3. September 2009, 14:26 Uhr

von:

**BIRGIT EICKENBERG**

Kategorie: Kultur, Nettetal

***Nettetal. Die dritte und letzte Ausstellung im aktuellen Ausstellungsjahr des Textilmuseums „Die Scheune“, drehte sich rund um die Kopfbedeckung. Die Hutdesignerin Laurence Leleux präsentierte unter dem Motto „Kopfschmuck mit Schwung und Sinnlichkeit“ Hüte mit unterschiedliche Formen und Materialien, von filigran dezent bis herbstlich und wärmend.***

Die gebürtige Belgierin hat in Brüssel bei namhaften Designern gelernt und führt ein Hutatelier in Düsseldorf. Gäste aus dem englischen Distrikt Fenland brachten zur Eröffnung eigene Hüte mit. Nach einer musikalischen Einstimmung durch die Geigerin Friederike Jonczyk und ihren Lehrer Albertino Monod begrüßte Ursula Tillmann-Salge, ihres Zeichens Lehrerin für Textilgestaltung, die Gäste mit einem Vortrag über die kulturhistorische Bedeutung dieses besonderen Mode-Accessoires. Sie machte deutlich, dass in der Vergangenheit die Kopfbedeckung als Zeichen für Macht, Autorität und Triumph galt und damit in allen Kulturen eine Vergrößerung der menschlichen Gestalt ausgedrückt wurde.

Lange Zeit war es den Männern vorbehalten, Hüte zu tragen, Frauen durften gerade mal mit Tüchern und Hauben ihr Haar bändigen oder gar verdecken. Nach der französischen Revolution war es ein Stück Emanzipation, dass jede Frau einen Hut tragen konnte und lange Zeit galt, wenn sie gut angezogen auf die Straße gehen wollte, gehörte ein Hut einfach dazu.

Schwierigkeiten machten in dem Vortrag die Bedeutungen der vielen deutschen Redewendungen wie beispielsweise gut behütet sein, unter die Haube kommen, vor jemanden den Hut ziehen, die sich nicht sinnvoll mit ähnlichen Worten ins Englische für die Gäste übersetzen ließen, was zu einigem Schmunzeln reizte.

Die kleinen Räumlichkeiten des Textilmuseums platzten aus allen Nähten und bei der Besichtigung der Ausstellungsstücke kam es zu manch einem Stau. Begeistert probierten die Besucherinnen die Hutmodelle aus, vielleicht wandelt sich die Mode ja wieder und der Hut gehört demnächst wieder selbstverständlich zu einem kompletten Outfit dazu, wie uns schon jetzt viele Jugendliche mit ihren Cappies zeigen.

Wer mehr über die Hutmakerkunst erfahren möchte, sollte den Workshop von Laurence Leleux am 11. Oktober besuchen. „Wie Filz und Federn zu phantasievollen Haarschmuck werden“ kann über die NetteAgentur unter 02153/958814 gebucht werden. Die Ausstellung in der „Scheune“ kann noch bis 25. Oktober besichtigt werden.



Foto: Birgit Eickenberg